

PRESSEMITTEILUNG

Karlsruhe, 28. Januar 2026

Vom *Gezielten Umherirren* bis zum *feu intérieur*: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe kehrt mit der Orangerie zurück in die Stadtmitte

Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe hat mit der Orangerie seit November 2025 einen zentralen Ausstellungsort im Herzen der Stadt wieder. Die ehemalige Pflanzenhalle wird 2026 zum Hauptausstellungsort des Museums und markiert einen wichtigen Meilenstein in der Übergangsphase bis zur Wiedereröffnung des historischen Hauptgebäudes, das derzeit saniert wird.

Pressekontakt

Julia Ditsch
Leitung Kommunikation
T +49 721 20 119-300
ditsch@kunsthalle-karlsruhe.de

Download Pressebilder

kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom

»Die am Botanischen Garten gelegene Orangerie der Kunsthalle Karlsruhe ist ein ganz besonderer Ort«, so Direktor Frédéric Bußmann. »Sie wird von sehr vielen Karlsruher*innen geliebt, war aber einige Jahre für Sanierungsarbeiten geschlossen. Wir sind also sehr glücklich, sie nun mit verbesserter Ausstellungstechnik als zentrale Sonderausstellungsfläche der Kunsthalle mit einem ansprechenden Programm dem Publikum wieder zurückzugeben.«

Rückblick 2025: Besucherzahlen & Sammlungszuwachs

Die Kunsthalle zieht eine positive Bilanz für 2025. Insgesamt zählte sie 112.641 Besucher*innen in der Sammlungspräsentation am Interimsstandort im ZKM, in der Jungen Kunsthalle sowie in der Orangerie. Damit konnte die Zahl gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden (2024: 105.543 Besucher*innen). Ergänzt wurde das Ausstellungsangebot durch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm mit über 500 Führungen und insgesamt 7.553 Teilnehmenden.

»Über 112.000 Besucher*innen im Jahr 2025 in der Sammlungspräsentation im ZKM, der Jungen Kunsthalle und der Orangerie zeigen, dass wir erfolgreich präsent bleiben, trotz unseres im Umbau befindlichen Hauptgebäudes. Die Begeisterung über die Wiedereröffnung der Orangerie ist groß, bei uns

und bei unseren Besucher*innen, und wir sind überzeugt, dass sich das 2026 auch in den Besuchszahlen widerspiegeln wird«, erklärt Sylvia Jung, Geschäftsführerin der Kunsthalle Karlsruhe.

Auch die Sammlung der Kunsthalle wurde 2025 konsequent weiterentwickelt. Der Fokus lag auf qualitätvollen Erwerbungen, die das Profil des Hauses schärfen und sowohl kunsthistorische als auch gegenwärtige Fragestellungen reflektieren. Zu den bedeutenden Neuerwerbungen zählt unter anderem das Gemälde *Porträt von Eugène Isabey* (um 1810) von Louis-André-Gabriel Bouchet (1759–1842), das dank der Unterstützung des Förderkreises der Kunsthalle erworben werden konnte und den Bestand der französischen Malerei des frühen 19. Jahrhunderts ergänzt. Mit der Skulptur *Baby Steps* (2021) der Künstlerin Sung Tieu (*1987) wurde zugleich eine international relevante zeitgenössische Position in die Sammlung aufgenommen. Sung Tieu wird 2026 auch auf der 61. Biennale di Venezia vertreten sein.

Ausstellungsprogramm 2026

Mit der **Orangerie** als neuem Hauptausstellungsort setzt die Kunsthalle 2026 programmatische Akzente. Noch bis zum 12. April 2026 versammelt die Sonderausstellung *Archistories. Architektur in der Kunst* hier rund 100 Werke von 70 Künstler*innen, die Gebäude und das Bauen auf unterschiedliche Weise reflektieren.

Die Ausstellung *Nanne Meyer. Gezieltes Umherirren* präsentiert vom 23. Mai bis zum 16. August 2026 das umfangreiche zeichnerische Werk der in Hamburg geborenen und in Berlin lebenden Künstlerin Nanne Meyer (*1953). Beim »gezielten Umherirren« in der Orangerie eröffnen ihre Zeichnungen unerwartete Wege zum Schauen, Sich-Verlieren und Neu-Finden. Inspiriert vom Ausstellungsort kreisen viele der Arbeiten Nanne Meyers um das Motiv der Orange: als Frucht, kulturelles Symbol und als leuchtende Metapher zwischen Mythos und Kosmos.

Ab Herbst widmet sich die Kunsthalle in der Orangerie dem Werk des französischen Künstlers Nicolas Daubanes (*1983). Die Schau *Nicolas Daubanes. Le feu intérieur* (26.9.2026–17.1.2027) zeigt großformatige Wandzeichnungen und Rauminstallationen, in denen der Künstler sich mit Machtstrukturen und dem Willen zum Widerstand gegen sie auseinandersetzt. Historische Recherchen widmet er vor allem Phänomenen der jüngeren französischen und deutschen Geschichte und Gegenwart, der Resistance im Zweiten Weltkrieg und

dem Schicksal von Inhaftierten und Deportierten.

An ihrem **Interimsstandort im ZKM** setzt die Kunsthalle mit drei Studioausstellungen thematische Schwerpunkte innerhalb der Sammlungspräsentation. Anlässlich des 200. Todestages von Friedrich Weinbrenner zeigt die Kunsthalle ausgewählte Zeichnungen des Architekten, der das Stadtbild Karlsruhes maßgeblich geprägt hat (*Friedrich Weinbrenner. Klassisch gegenwärtig*, 28.2.–14.6.2026).

In der zweiten Jahreshälfte richtet sich der Blick einmal mehr auf Künstlerinnen: Ab dem 4. Juli 2026 ist die erste Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin Annette Barcelo (*1943) in Deutschland zu sehen (*Annette Barcelo. Heiße Hunde und stumme Schwestern*, 4.7.–1.11.2026). Barcelo ist für ihre surrealen, detailreichen Zeichnungen und Malereien bekannt, in denen tierische Figuren Wünsche, Ängste und Träume zwischen Humor und Abgründigkeit sichtbar machen.

Im November geht das Format *Mind the Gap*, in dem die Kunsthalle wechselnde Künstler*innen einlädt, die Transformation der Kunsthalle zu reflektieren, mit der Comic-Künstlerin Mia Oberländer (*1995) in die zweite Runde (*Mia Oberländer. Mind the Gap II*, 14.11.2026–14.3.2027).

Auch 2026 bietet die **Junge Kunsthalle** Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche. Aufgrund des großen Besucherinteresses wurde die Ausstellung *Pettersson, Findus & Co. Die fabelhafte Welt von Sven Nordqvist* bis zum 26. April 2026 verlängert. Ab Mai rückt das Thema Illustration in den Fokus: Begleitend zur Ausstellung von Nanne Meyer lädt ein *Zeichenlabor* (23.5.–27.9.2026) zum künstlerischen Forschen, Ausprobieren und Entdecken ein. Ab Herbst 2026 widmet sich eine weitere Ausstellung dem Genre der Graphic Novel und seinen erzählerischen und künstlerischen Möglichkeiten.

Jahresvorschau 2026

Karlsruhe, 28. Januar 2026

Sonderausstellungen in der Orangerie der Kunsthalle

Archistories

Architektur in der Kunst

Bis 12. April 2026, Orangerie der Kunsthalle Karlsruhe

Die Sonderausstellung *Archistories. Architektur in der Kunst* versammelt rund 100 Werke von 70 Künstler*innen aus fünf Jahrhunderten, die Gebäude und das Bauen auf unterschiedliche Weise reflektieren. Mal spielerisch, mal humorvoll, mal gesellschaftskritisch setzen sich die gezeigten Arbeiten mit Lebensrealitäten, vergangenen Zeiten oder fantastischen Räumen auseinander. Sie alle zeigen, wie wir unsere Welt gestalten oder in Zukunft gestalten könnten. Dabei spürt die Ausstellung ästhetischen, politischen, sozialen und ökologischen Fragen nach.

Nanne Meyer

Gezieltes Umherirren

23. Mai bis 16. August 2026, Orangerie der Kunsthalle Karlsruhe

Die Ausstellung widmet sich dem umfangreichen zeichnerischen Werk der in Hamburg geborenen und in Berlin lebenden Zeichnerin Nanne Meyer (*1953). Unter dem spielerisch-poetischen Titel *Gezieltes Umherirren* eröffnen ihre Arbeiten im historischen Gebäude der Orangerie unerwartete Wege zum Schauen, Sich-Verlieren und Neu-Finden. Präsentiert werden über 300 Werke der Künstlerin, darunter zahlreiche Serien und Einzelarbeiten, die erst kürzlich für das Karlsruher Projekt entstanden sind. Nanne Meyer widmet sich seit über 40 Jahren ausschließlich der Zeichnung. Mit teils vorgefundenen Materialien und vielfältigen Techniken begreift sie die Zeichnung als Mittel des Sehens und Reflektierens – des Erlebten wie des Imaginierten. Zeichnerisch stellt die Künstlerin die großen Fragen nach unserem Dasein, unserem Werden und Vergehen und unserer Position in einem unendlich scheinenden Kosmos. In Bezug auf den Ausstellungsort der Orangerie kreisen viele ihrer neu entstandenen Arbeiten um das Thema der Orange: als Frucht, kulturelles Symbol und als leuchtende Metapher zwischen Mythos und Kosmos.

Pressekontakt

Leonie Stieber & Julia Ditsch
Abteilung Kommunikation
T +49 721 20 119-300
presse@kunsthalle-karlsruhe.de

Download Pressebilder

kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom

Öffnungszeiten Junge Kunsthalle

Hans-Thoma-Straße 4, 76133 Karlsruhe
Di–Fr 9.00–17.00 Uhr
Sa & So 10.00–18.00 Uhr

Sammlungspräsentation der Kunsthalle

ZKM im Hallenbau
Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe
Mi–Fr 10.00–18.00 Uhr
Sa & So 11.00–18.00 Uhr

Orangerie

Hans-Thoma-Straße 6
76133 Karlsruhe
Di–Mi, Fr–So 11.00–18.00 Uhr
Do 11.00–20.00 Uhr

Nicolas Daubanes

Le feu intérieur

26. September 2026 bis 17. Januar 2027, Orangerie der Kunsthalle Karlsruhe

Der französische Künstler Nicolas Daubanes (*1983) beschäftigt sich in großformatigen Wandzeichnungen und Rauminstallationen mit Machtstrukturen und dem Widerstand gegen sie. Seine Werke reflektieren Ursachen und Folgen von Gewalt, sozialer Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Krieg sowie die Skepsis gegenüber autoritären und autokratischen Systemen. Historische Recherchen widmet er insbesondere der jüngeren französischen und deutschen Geschichte, der Resistance im Zweiten Weltkrieg und dem Schicksal von Inhaftierten und Deportierten. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Herrschaftsausübung und Strategien der Auflehnung, die sich in Architekturen und authentischen Objekten niederschlagen. Daubanes nimmt dabei u. a. Gebäude der Pariser Commune von 1871 in den Blick sowie historische Figuren wie Galileo Galilei, Giovanni Piranesi, Gustave Courbet, Jean Moulin oder den Radsportler Albert Richter. Der Titel *Le feu intérieur* verweist auf gesellschaftliche Spannungen und das innere Feuer des Widerstands. Die Ausstellung in der Karlsruher Orangerie knüpft an Daubanes' aktuelle Schauen in Paris an: Im Panthéon verbindet Daubanes derzeit monumentale Werke mit Orten der französischen Erinnerung, während eine Präsentation im Musée de l'Armée seine Installationen, Zeichnungen und Skulpturen im direkten Dialog mit der historischen Sammlung zeigt.

Studioausstellungen in der Sammlungspräsentation der Kunsthalle im ZKM

Friedrich Weinbrenner Klassisch gegenwärtig

28. Februar bis 14. Juni 2026, Kunsthalle im ZKM

Das Schaffen des Karlsruher Architekten Friedrich Weinbrenner (1766–1826) bestimmt bis in die Gegenwart das Stadtbild seiner Heimatstadt. Anlässlich seines 200-jährigen Todestags widmet die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe dem Badischen Baudirektor eine Studioausstellung und präsentiert ausgewählte Werke aus dem Kupferstichkabinett. Die vielfältigen Zeichnungsbestände zeigen Weinbrenners schöpferisches Denken als Architekt vor der Zeit digitaler Visualisierungen ebenso wie die Inspirationsquellen seiner klassizistischen Architektur, die er in Italien fand. Die Studioausstellung präsentiert mit rund 50, teils großformatigen Zeichnungen die Bandbreite zwischen Skizzen antiker Bauten, visionären Entwürfen fantastischer Architekturen und minutiösen Ausführungsplänen für bedeutende Bauten wie das Markgräfliche Palais und das Hoftheater. Sie lässt damit auch heute nicht mehr bestehende Gebäude vor Augen treten und den Aufbruchgeist wiederentdecken, der die Architektur um 1800 erfasste.

Annette Barcelo Heiße Hunde und stumme Schwestern

4. Juli bis 1. November 2026, Kunsthalle im ZKM

Die Schweizer Künstlerin Annette Barcelo (*1943) ist bekannt für ihre kraftvollen, oft surreal anmutenden Zeichnungen auf Papier und Malereien. In ihren Arbeiten kombiniert sie expressive Linienführung mit detailreichen, fantasievollen Figurenwelten. Ihre Zeichnungen werden von einem großen Arsenal an Figuren aus der Tierwelt bevölkert, die sie zeitlebens begleiten und als Ausdruck von Wünschen, Ängsten und Geträumtem verstanden werden können. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Traum und Realität, zwischen Humor und Abgründigkeit. Mit Bleistift, Tusche oder Farbstift schafft Barcelo ein dichtes visuelles Vokabular, das gesellschaftliche Themen ebenso wie persönliche, bisweilen tiefgründige Erzählungen aufgreift. Barcelo entwickelt seit den 1970er Jahren konsequent ihr Werk weiter und war zuletzt auf der *Manifesta* 2024 in Barcelona vertreten. Mit dieser Studioausstellung widmet die Kunsthalle Karlsruhe dieser faszinierenden, aber bislang nicht ausreichend wahrgenommenen Gegenwartskünstlerin zum ersten Mal in Deutschland eine Einzelpräsentation mit aktuellen Arbeiten auf Papier.

Mia Oberländer **Mind the Gap II**

14. November 2026 bis 14. März 2027, Kunsthalle im ZKM

Mit der Ausstellungsreihe *Mind the Gap* lädt die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe Künstler*innen ein, die besondere Situation der Kunsthalle zu reflektieren. 2027 findet die Comiczeichnerin Mia Oberländer (*1995) einen neuen Zugang: Für die Sanierungsphase entwickelt sie eine Graphic Novel, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. In Gesprächen mit Mitarbeitenden und bei Besuchen der teils im Umbau befindlichen Spielstätten der Kunsthalle nähert sie sich den Stimmungen vor Ort und fragt nach den emotionalen Auswirkungen des Aus- und Umzugs der Sammlung. Als Entwurzelung wahrgenommen, bieten die Veränderungen auch Potenzial: das Wiederfinden in einem neuen Kontext. Oberländer erforscht, wie sich Wahrnehmung und Umgang mit Kunstwerken verändern, wenn Führungen zu historischen Werken in ungewohnten Räumen stattfinden, wo altmeisterliche Gemälde von der Geräuschkulisse zeitgenössischer Medienkunst umgeben sind. Die Neuverortung liefert spannende Narrative zwischen Museumrealität und Comicfiktion. Mia Oberländer lebt seit 2015 in Hamburg. Für ihre Bachelorarbeit *Anna* erhielt sie 2021 den Comicbuchpreis der Berthold-Leibinger-Stiftung sowie einen Jugendliteraturpreis (Neue Talente). Im Herbst 2025 erschien ihre zweite Graphic Novel *Saloon* (Edition Moderne).

Wechselausstellungen in der Jungen Kunsthalle

Pettersson, Findus & Co. Die fabelhafte Welt von Sven Nordqvist

verlängert bis 26. April 2026, Junge Kunsthalle

Fleischklößchenbäume und Pfannkuchentorten, Prillan und Gustavsson, Mama Muh und Krähe – Sven Nordqvist hat mit seinen Bild- und Wortwelten voller skurriler und liebenswerter Charaktere so manches Kinderzimmer erobert. Noch bis zum 26. April 2026 sind die Figuren des Künstlers in der Sonderausstellung *Pettersson, Findus & Co. Die fabelhafte Welt von Sven Nordqvist* in der Jungen Kunsthalle versammelt – für Kinder ein Abenteuer, für Erwachsene ein Wiedersehen.

In der Ausstellung begegnen die Besuchenden vielen bekannten Charakteren wie dem schrulligen Pettersson und seinem schlaunen Kater Findus. Aber auch weniger populäre Figuren des schwedischen Autors öffnen Türen in fantastische Welten. Ein umfangreiches Konvolut an Originalaquarellen, Skizzen und Vorstudien gibt Einblick in den künstlerischen Prozess – von der ersten Idee bis zur fertigen Geschichte.

Zeichenlabor Eine Einladung zum kreativen Experimentieren

23. Mai bis 27. September 2026, Junge Kunsthalle

Mit dem Zeichenlabor öffnet die Junge Kunsthalle besondere Räume für künstlerisches Forschen, Ausprobieren und Entdecken. Im Mittelpunkt steht ein offener Bereich, in dem Besucher*innen den eigenen Weg durch verschiedene Stationen finden können – spielerisch, konzentriert oder experimentierend. Ohne Vorkenntnisse lassen sich hier unterschiedliche Kreativmethoden sowie Zeichen- und Drucktechniken kennenlernen. Künstlerische Materialien und inhaltliche Impulse schaffen vielfältige Szenarien und laden dazu ein, eigene Ideen zu entwickeln und weiterzuverfolgen. Die Schau findet parallel zur Sonderausstellung *Nanne Meyer. Gezieltes Umherirren* in der Orangerie statt und nimmt deren forschenden Ansatz auf. Mit dem Zeichenlabor positioniert sich die Junge Kunsthalle damit erneut als lebendiger Ort junger künstlerischer Aktivität in Karlsruhe.

Graphic Stories

17. Oktober 2026 bis 10. April 2027, Junge Kunsthalle

Die Ausstellung *Graphic Stories* lädt ein, die Welt durch gezeichnete Geschichten neu zu entdecken. Gezeigt werden Arbeiten von Zeichner*innen und Künstler*innen, die mit Bildern und Texten erzählen, was sie persönlich, politisch und gesellschaftlich bewegt. Graphic Novels sind ein zugängliches Medium, das komplexe Themen verständlich und erfahrbar macht. Häufig sind biografische Bezüge und persönliche Perspektiven Ausgangspunkt. Es entstehen vielfältige, oft emotionale Geschichten, die in unterschiedlichen Zeichenstilen von großen, schwer fassbaren Fragen erzählen.

Graphic Stories steht inhaltlich im Dialog mit der Sonderausstellung *Nicolas Daubanes. Le feu intérieur* in der Orangerie. Während dort Machtstrukturen, Unterdrückung und Widerstand historisch untersucht werden, führt *Graphic Stories* diese Fragen auf persönlicher Ebene weiter. Die ausgewählten Werke transportieren das »innere Feuer« und zeigen, wie politische und soziale Strukturen Biografien, Beziehungen und Selbstbilder prägen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Familie, Identität und Körper sowie ökonomische Ungleichheit, ökologische Krisen, Erinnerungskultur und der Wunsch nach Gerechtigkeit und Teilhabe.